

10. Februar 2016

Vorlage Nr. 27
für die Sitzung der
Deputation für Kultur
(staatlich und städtisch)
am **8. März 2016**

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt Dezember 2015

A Problem

Gemäß § 11 Abs. 2 (Stadt) bzw. § 11 Abs. 2 (Land) der Haushaltsgesetze 2015 der Freien Hansestadt Bremen ist der Senat verpflichtet, dem Haushalts- und Finanzausschuss (HaFA) periodisch Berichte vorzulegen.

B Lösung

Mit dem Controllingbericht für den Zeitraum Januar bis Dezember 2015 wird der Deputation für Kultur das dezentrale Produktplan-, Produktbereichs- und Produktgruppencontrolling vorgelegt.

C Finanzielle Auswirkungen, Gender-Prüfung

Diese Vorlage hat keine finanziellen und genderrelevanten Auswirkungen.

D Beschlussvorschlag

Die Deputation für Kultur nimmt den vorgelegten Bericht zum Produktplan-, Produktbereichs- und Produktgruppencontrolling Dezember 2015 zur Kenntnis.

Produktplan: Kultur	22	Controlling 13/15 10.02.2016	
Verantwortlich:	Senator Sieling	Version: 92	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	1.477	435	1.042	239,5	1.457	1.457	1.477	20	436
investive Einnahmen	120	733	-613	-83,6	853	853	120	-733	733
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	1.597	1.168	429	36,7	2.310	2.310	1.597	-713	1.169
Personalausgaben	4.325	4.347	-22	-0,5	4.347	4.347	4.325	-22	4.183
konsumtive Ausgaben	75.153	70.472	4.681	6,6	75.382	75.381	75.153	-228	70.472
Zinsausgaben	22	22	0	1,1	22	22	22	0	22
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	3.584	8.821	-5.237	-59,4	9.558	9.558	3.584	-5.974	7.678
relevante Verrech./Erstatt.	12	1	11	1.090,0	12	12	12	0	1
Gesamtausgaben	83.097	83.663	-566	-0,7	89.321	89.320	83.096	-6.224	82.356
Saldo	-81.500	-82.495	995	-1,2	-87.012	-87.010	-81.499	5.511	-81.187

Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	26.446	14.907	0	0
- investiv	0	4.006	499	3.810	123
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	18	14	10	5

Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvorr.
Tsd. EUR	
26	0

Personaldaten	13. Monat 2015			kumuliert Januar - 13. Monat 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	4.075	4.095	-20	4.075	4.095	-20
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	4.075	4.095	-20	4.075	4.095	-20
Refinanzierte	0	0	0	143	145	-2	143	145	-2
Nebentitel	0	-1	1	107	107	0	107	107	0
Insgesamt	0	-1	1	4.325	4.347	-22	4.325	4.347	-22
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	-1	1	53	53	0	53	53	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	65,8	64,7	1,1	65,5	64,9	0,6	65,5	64,9	0,6
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	65,8	64,7	1,1	65,5	64,9	0,6	65,5	64,9	0,6
Refinanzierte	1,2	-	-	2,0	-	-	2,0	-	-
Abwesende	3,8	-	-	3,5	-	-	3,5	-	-

Personalstruktur	Dez 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	12,8	22,5	11,3
Beschäftigte über 55 Jahre	35,9	17,5	36,3
Frauenquote	51,3	50,0	53,8
Teilzeitquote	25,6	35,0	28,8
Schwerbehindertenquote	6,6	6,0	6,7

Produktplan: Kultur	22	Controlling 13/15 10.02.2016	
Verantwortlich:	Senator Sieling	Version: 92	Seite 2
3. Analyse/Bewertung			
1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets /Jahresplanung 2015)			
Das Kulturressort schließt das Jahr 2015 mit einer Ergebnisverbesserung in Höhe von +5.512 TEUR ab. Die Verbesserung resultiert insbesondere durch die nicht in Anspruch genommenen Mittel für die geplante Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums (DSM) in Höhe von 5.150 TEUR.			
Zu den Bereichen im Einzelnen.			
a) Investive Einnahmen (-733 TEUR): Die im Zusammenhang mit der Sanierung des DSM stehenden investiven Einnahmen wurden im Jahr 2015 nicht erzielt, da auch die investiven Ausgaben nicht in diesem Jahr angefallen sind. Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten wird die Rücklage für das DSM im gleichen Umfang nicht zusätzlich gebildet. Die gesamte Rücklage wird an das Wissenschaftsressort verlagert.			
c) Personalausgaben (- 22 TEUR) Die Mehrausgaben aufgrund der Überschreitung der Zielzahlen bei den zugeordneten kleinen Dienststellen: Landesamt für Denkmalpflege und Landesarchäologie Bremen wurde durch verzögerte Wiederbesetzungen und weitere Maßnahmen der senatorischen Behörde ausgeglichen. Ein geringer Rest wurde erwirtschaftet.			
d) Konsumtive Ausgaben (-229 TEUR) Die konsumtiven Ausgaben im Haushalt wurden eingehalten. Reste sind insbesondere durch zusätzliche Einnahmen aus Citytax (143 TEUR) sowie übertragene Reste im Bereich der Landesdenkmalpflege und Landesarchäologie (60 TEUR) entstanden.			
e) Investive Ausgaben (-5.974 TEUR) Die Verbesserung resultiert mit einem Betrag in Höhe von -5.884 TEUR insbesondere durch die nicht in diesem Jahr notwendigen Abflüsse für die geplante Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums (DSM). Ein Betrag von 733 TEUR wird im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten zur Deckung der investiven Mindereinnahmen eingesetzt(siehe a).			
2. Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2015)) Für das Kulturressort ist ein Finanzierungssaldo von -81.187 TEUR veranschlagt.			
Es wurden zusätzliche Mittel i.H.v. -3.240 TEUR in den Kulturhaushalt verlagert. Hierbei handelt es sich insbesondere um nachbewilligte konsumtive Tarifmittel und Besoldungsmittel (1.775 TEUR), eine Verlagerung von Mitteln im Rahmen der Liquiditätssteuerung 2014/2015 (617 TEUR), Citytaxmehreinnahmen (390 TEUR), nachbewilligte Personalausgaben (217 TEUR), die Verlagerung von Bauunterhaltungsmieten (116 TEUR) und weiterer Änderungen (125 TEUR).			
Es erfolgte eine Abgabe von Mitteln i.H.v. +2.727 TEUR. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Abgabe der investive Minderausgabe (2.557 TEUR). Im Saldo gab es Veränderungen i.H.v. -657 TEUR. Der zulässige Finanzierungssaldo beträgt damit -81.844 TEUR.			
Das Kulturressort hat einen Finanzierungssaldo i.H.v. -81.500 TEUR und damit eine Unterschreitung i.H.v. +344 TEUR erzielt.			
3. Abweichung Januar - Dezember 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).			
a) Konsumtive Einnahmen (+1.042 TEUR) Die konsumtiven Einnahmen liegen über Plan, da insbesondere zusätzliche durchlaufende Einnahmen beim Musikfest erzielt wurden.			
b) Investive Einnahmen (-613 TEUR) Die investiven Einnahmen liegen unter Plan, da insbesondere für das DSM in gleichem Umfang die investiven Ausgaben nicht angefallen sind.			
c) Konsumtive Ausgaben (+4.681 TEUR) Die konsumtiven Ausgaben liegen über Plan, da insbesondere, zusätzliche Tarifmittel nachbewilligt wurden (1.775 TEUR), die konsumtive Minderausgabe nicht erbracht werden konnte (1.200 TEUR), zusätzliche durchlaufende Einnahmen erzielt wurden (1.041 TEUR)und zusätzliche Gelder aus Citytax verausgabt wurden (390 TEUR).			

Produktplan: 22	Controlling 01-13/2015
Kultur	01.02.2016
Verantwortlich: Senator Dr. Sieling	Seite 1a

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Bremen als Kulturstadt

Sachstand/Analyse/Bewertung

Bremen als Kulturstandort zu profilieren, ist das übergeordnete Ziel des Kulturressorts. Dieses ergibt sich aus der staatlichen Verantwortung für die Kultur und aus der Bremer Landesverfassung. Das Kulturangebot soll einer wachsenden Großstadt wie Bremen entsprechen und zur Lebensqualität der hier wohnenden Menschen beitragen. Mit diversen Vergünstigungen ermöglichen die Einrichtungen auch Menschen, die nicht viel Geld zur Verfügung haben, die Teilhabe am kulturellen Leben. Gleichzeitig soll das Angebot attraktiv auf Auswärtige wirken, um die Stadt überregional und international als touristisches Ziel zu stärken. Es sind vor allem die Sonderausstellungen der Museen, die überregional wahrgenommen werden und Besucherinnen und Besucher in die Stadt locken. Daneben sind die beiden Orchester, die Bremer Philharmoniker und die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, wichtige Botschafter Bremens. Auch ambitionierte Produktionen des Theaters finden die Aufmerksamkeit des überregionalen Feuilletons. Die Verlängerung der Verträge mit dem Leitungsteam des Theaters Bremen sorgt für eine Kontinuität, die es ermöglicht, die begonnene erfolgreiche Erneuerung aus dem Bestand weiterzuführen.

Um sowohl Aktivitäten mit überregionaler Strahlkraft als auch impulsgebende Projekte für die Menschen vor Ort zu ermöglichen, ist es erforderlich, die Arbeitsfähigkeit der Kultureinrichtungen verlässlich zu sichern und künstlerische Freiräume - auch für die freie Szene- zu schaffen, damit Kunst und Kultur ihren Eigenwert behaupten können. In der Schwankhalle hat ein neues Leitungsteam begonnen, das über einen fünfjährigen Kontrakt abgesichert arbeiten kann. Mit der post-dramatischen Ausrichtung orientiert sich das Programm an den experimentellen Spielstätten, wie man sie etwa in Metropolen wie Berlin und Hamburg findet.

Es bleibt eine vordringliche Aufgabe, ein positives Klima für Kultur, auch im Sinne des Standorts, zu schaffen. Dies ist angesichts der momentanen Belastungen der Haushalte wegen der Flüchtlinge umso dringlicher. Die Kultureinrichtungen engagieren sich auf vielfältige Weise, vor allem im Bereich der kulturellen Bildung und des Spracherwerbs, für die Neuankommenden: Kultur beweist hier ihre integrative Kraft innerhalb der Gesellschaft.

Kooperationen und Netzwerke

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Bremer Kultureinrichtungen kooperieren auf vielfältige Weise miteinander, um gemeinsam ihre Veranstaltungen noch attraktiver zu gestalten und ihnen mehr Publikumsinteresse zu verschaffen. So werden beispielsweise die Sonderausstellungen der Kunsthalle mit Filmvorführungen des City46 und Konzerten der Hochschule für Künste ergänzt. Das steptext dance project kooperiert mit der shakespeare company und dem Theater Bremen auf vielfältige Art und Weise. Manchmal nutzt die Tanzcompagnie lediglich die größeren Bühnen der Theater, in anderen Fällen treten die Partner gemeinsam als Veranstalter eines Festivals („Africtions“) auf. Die Shakespeare Company entwickelt und gestaltet mit der Oberschule am Leibnizplatz den Theater-Schule-Campus als besonderes Angebot im Bereich der ästhetischen Bildung für die Schülerinnen und Schüler. Mit der Hochschule Bremen und weiteren Kulturakteuren der Neustadt engagiert sich die shakespeare company für eine kulturbasierte Stadtteilentwicklung.

Die Bremer Institutionen, die zeitgenössische Kunst ausstellen, haben gemeinsam ein Papier erarbeitet, das dazu dienen soll, die Profile der Häuser zu schärfen und gemeinsame Netzwerke bzw. Kooperationen anzuregen. Durch eine gemeinsame Strategie könnte sich Bremen zu einem bundesweit beachteten Standort zeitgenössischer Kunst entwickeln.

Mit Netzwerken und Kooperationen können die Einrichtungen gestärkt werden, mit ihnen lassen sich auch Freiräume für die künstlerische Arbeit eröffnen.

Kulturelle Bildung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Vor allem die Volkshochschule leistet große Anstrengungen im Bereich kulturelle Bildung, und zwar mit ihren Integrations- und Deutschkursen für Flüchtlinge, die stark ausgeweitet wurden. Auch die Stadtbibliothek engagiert sich in der interkulturellen Bildung und bietet Medien in diversen Sprachen an. Überhaupt werden die Angebote ständig den sich wechselnden Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer angepasst. Die Besucherzahlen haben sich deutlich erhöht, weil die virtuellen Angebote stark nachgefragt werden.

Die kulturpädagogische Arbeit der großen Klangkörper, der Museen, Theater und der Träger kultureller Bildung sowie der Einrichtungen der Stadtkultur ist in der Summe vorbildlich. Die Bremer Philharmoniker haben neue Aktivitäten am Standort Musikwerkstatt Nord entwickelt. Ihre niedrigschwelligen Angebote wie die „Schnupperkonzerte“ werden sehr gut angenommen und binden ein neues Publikum an das Orchester.

Bezeichnung	Berichtszeitraum Januar bis Dezember				Jahr
	Planzahlen		Abweich.	Abweich.	Plan
	Ist 2015	Plan 2015		%	2015
<i>Kultur</i>					
Besuche Kultur- und Veranstaltungszentren	395.341	422.000	-26.659	-6,32	412.000
Besuche Stadtbibliothek	2.195.314	1.700.000	495.314	29,14	1700000
Besuche Volkshochschule	53.885	57.500	-3.615	-6,29	57.500
Schülerbelegung Musikschule	2.933	2.572	361	14,04	2.572
Besuche Bürgerhäuser	745.174	712.900	32.274	4,53	712.900
Besuche Theater Bremen	169.292	165.000	4.292	2,60	165.000
Besuche Orchester	95.373	64.700	30.673	47,41	64.700
Besuche Museen	432.064	623.000	-190.936	-30,65	623.000
Besuche Kommunales Kino	32.703	35.500	-2.797	-7,88	35.500

3. Analyse / Bewertung

Besuche Kultur- und Veranstaltungszentren

Die Besuchszahlen der drei großen Kultur- und Veranstaltungszentren Lagerhaus, Schlachthof und Kulturbüro Bremen Nord liegen nach dem 4. Quartal unter dem Plan.

Beim Kulturbüro Bremen Nord liegt man mit 148.412 Besuchen hinter dem zu optimistisch angesetzten Planansatz zurück. Gegenüber dem Jahr 2014 konnten die Besuchszahlen um 5.000 Besuche gesteigert werden.

Der Schlachthof hat die geplanten Besuchszahlen in 2015 um 11 % übertroffen, obwohl im Sommer

eine ungeplante zehnwöchige Sperrzeit der Kesselhalle aufgrund von Baumaßnahmen zum Heizungseinbau stattfand. Durch eine starke Erhöhung der Veranstaltungsdichte im 4. Quartal und eine insgesamt gute Auslastung konnten die Besuchszahlen um ca. 10 Tsd. Besuche gegenüber dem Plan gesteigert werden.

Auch das Lagerhaus hat die im Wirtschaftsplan geplanten Besuchszahlen überschritten. Dies ergab sich durch eine ganzjährig gute Auslastung der Veranstaltungen.

Besuche Stadtbibliothek

Die Besuchszahlen bei der Stadtbibliothek Bremen liegen mit 29% über der Planung, da vor allem die virtuellen Besuche stark angestiegen sind. Diese Entwicklung hin zu einem vermehrt virtuellen Nutzungsverhalten spiegelt auch die Anzahl der Entleihungen wieder. Die Anzahl der Ausweisinhaber ist gegenüber der linearen Planzahl und dem Vorjahreswert gestiegen.

Besuche Volkshochschule

In der Bremer Volkshochschule werden weiterhin deutlich mehr Unterrichtsstunden durchgeführt als geplant. Hintergrund ist der deutlich gestiegene Anteil an Integrations- und Flüchtlingskursen. Diese Kurse haben jeweils mindestens 100 Unterrichtsstunden (Standardkurse und Bildungsurlaube haben i.d.R. 30 UStd.). Aufgrund der längeren Laufzeiten können in den Räumlichkeiten weniger Kurse angeboten werden, daher sind auch die Belegungen leicht rückläufig. Dies betrifft insbesondere Einzelveranstaltungen und Vorträge. Aufgrund des hohen Anteils von männlichen Teilnehmern in den Flüchtlings-(74%) und Integrationskursen (49%) steigt auch insgesamt dieser Anteil an. Im Bereich Migration hat die steigende Zahl von Flüchtlingen zu einer Verdoppelung der Zahl der Integrationskurse im Dezember geführt.

Schülerbelegung Musikschule

Bei der Musikschule haben sich die Schüler- und Belegungszahlen aufgrund der erfolgreichen Kooperationsprojekte mit Schulen (#Kultur macht stark# und Sonstige) positiv entwickelt und die Planung übertroffen.

Da die Standard-Unterrichtsangebote weniger nachgefragt werden, sind auch weniger Jahreswochenstunden als geplant erteilt worden.

Besuche Bürgerhäuser

Die Bremer Bürgerhäuser sind zentrale Anlaufstelle in den Stadtteilen. Durch die Vernetzung und Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren im Quartier sind sie in der Lage, aktuelle Problemlagen aufzugreifen und auch in kulturelle Formate zu übersetzen. Mit ihren niedrigschwelligen Angeboten sprechen sie dabei integrativ und in besonderer Weise Menschen an, die nicht über einen unmittelbaren Zugang zum Kulturangebot der Stadt verfügen. So stellen die Häuser eine kulturelle Grundversorgung auch dezentral sicher. Eine Messgröße (neben vielen anderen wie z.B. Anzahl der Veranstaltungen, Kooperationspartner und z.B. den jährlichen Sachberichten) um hier die Zielerreichung festzustellen ist dabei die Erfassung der Besuchszahlen.

Mit 759.059 Besuchen liegt die Gesamtzahl der Besuche in den Bürgerhäusern 4,5 % über den dem Planwert von 712.900 Besuchen. Insgesamt ist hier somit eine positive Zielerreichung festzustellen. Bei den einzelnen Bürgerhäusern gibt es allerdings unterschiedliche Abweichungen. Die Bürgerhäuser Hemelingen und Obervieland liegen deutlich über dem Plan da der Wert bereits im Jahr 2013 festgelegt wurde. Diese Bürgerhäuser hatten ihre damalige Planung aufgrund einer vorsichtigen Einschätzung bezüglich der Projekt- und Drittmittelentwicklung vorgenommen. Im laufenden Jahr gelang es den Bürgerhäusern weitere Projekt- und Drittmittel einzuwerben, so dass sich die Besuchszahlen positiv entwickelten. Beim Nachbarschaftshaus und den Bürgerhäusern Mahndorf, Oslebshausen, Weserterrassen und Neue Vahr gibt es nur geringe Abweichungen vom Plan. Die Besuchszahlen im BuS Huchting liegen aufgrund der Abrissarbeiten zur Vorbereitung des Neubaus auf dem Gelände des BuS Huchting 17 % unter dem Plan.

Besuche Theater Bremen

Das Theater Bremen verfolgt eine konsequente Neuausrichtung der Programmatik und eine gezielte Ansprache von jüngeren Publikumsschichten. Durch eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen (von Festivals über Liederabende, Workshops, Werkeinführungen, Publikumsgespräche uns.) ist das Theater Ort der Begegnung und gesellschaftlichen Auseinandersetzung.

Im 4. Quartal wurden die geplanten Besuchszahlen erreicht. Insgesamt endet damit eine erfolgreiche Spielzeit 2014/15 und der positive Trend setzte sich in der gelungenen Eröffnung der Spielzeit 2015/2016 im September und bis in den Dezember fort. Insbesondere das Musiktheater konnte durch kleinere Formate (wie z.B. Poschner hört mit und Matineen) die Besuchszahlen steigern.

Am 19. September wurde zum Tag der offenen Tür eingeladen, um dem Publikum die Vorhaben der neuen Spielzeit in Form von Szenenauszügen und öffentlichen Proben zu präsentieren. Dieses Event war ein voller Erfolg und sehr gut besucht.

Das Theater Bremen hat in der letzten Spielzeit 2014/2015 einen Schwerpunkt auf Festivals, auch in Kooperation mit anderen Kultureinrichtungen und der freien Szene, gelegt und will dieses bewährte Konzept in der neuen Spielzeit 2015/2016 fortführen. Um ein studentisches Publikum zu gewinnen, hat das Theater das jährlich stattfindende Studierenden-Festival #Bremer Freiheit# ins Leben gerufen, bei dem Studierende im Rahmen von Workshops mit der Theaterleitung und den einzelnen Abteilungen Einblicke in die Arbeit des Theaters erhalten. Mit dem #Bremer Frühling# richtet das Theater ein Festival speziell für Auszubildende aus. Das Theater beteiligte sich zudem als Kooperationspartner an #TANZ BREMEN#, das 2015 besonders erfolgreich war.

Besuche Orchester

Bei den Klangkörpern ist eine insgesamt erfreuliche Entwicklung festzustellen.

Die Bremer Philharmoniker, die grundsätzlich vorsichtig planen, haben neue Aktivitäten am Standort Musikwerkstatt Nord entwickelt und zusätzliche konzertante Aufführungen im Theater (#Italienische Nacht# #Arien und Szenen, #Chorgala# #Chorszenen, gemischte Programme: Saisonabschlussgala, Benefizgala zugunsten von Flüchtlingen etc.) durchgeführt. Besondere Formate wie das Afterwork-Konzertformat #5nachsechs# wie auch die sogenannten #Schuppenkonzerte# erfreuen sich eines deutlichen Besucherzuspruchs. Das Gleiche gilt für die Familienkonzerte, die seit zwei Spielzeiten im Theater durchgeführt werden. Mit dem weiten Spektrum ihres künstlerischen Engagements # von Philharmonischem Konzert und Oper, über Benefiz-Konzert und musikalische Nachwuchsförderung bis hin zu Kammermusik und genreübergreifenden Projekten haben die Philharmoniker ihr Publikum wiederum erfolgreich angesprochen.

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen hat # gegenüber dem Stand Anfang 2015 # ihre künstlerischen Planungen leicht verändert. Im Herbst 2015 hat die #Melodie des Lebens# nicht stattgefunden, weshalb es zwei Konzerte in Bremen weniger gab. Auf der anderen Seite konnten zwei weitere Orchesterkonzerte in Köln und Wilhelmshaven akquiriert werden. Mit ihrem engagierten, farbenreichen Spiel hat die Kammerphilharmonie bei der Musikkritik und den Konzertbesuchern ein hervorragendes Urteil erreicht.

Besuche Museen

Die Museen haben mehrheitlich die Vorjahreszahlen von Besucher/innen übertroffen. Die von 2013 stammenden Plandaten konnten nicht erreicht werden. Sie haben sich aufgrund veränderter Rahmenbedingungen im Museumsbereich als zu hoch erwiesen. Dies ist vor allem durch neue Wissenszugänge über moderne Medien und ein diversifiziertes Freizeitangebot bedingt.

Dies gilt insbesondere auch für Übersee-Museum und Focke-Museum. Intern korrigierten beide Häuser im Verlauf des Jahres 2014 ihre Prognosen für das Jahr 2015. Diese neuen Prognosen haben sich als richtig erwiesen und konnten jeweils leicht überschritten werden. 2013 hatte das Focke-Museum die Blockbuster-Ausstellung #High Tech Romans# für 2015 geplant. Durch sinkende Etats sowohl bei privaten wie auch bei öffentlichen Geldgebern ist 2014 die Entscheidung gefallen, diese Ausstellung nicht zu zeigen, sondern Ausstellungen mit kleineren Budgets zu realisieren.

Die Kunsthalle, die Museen Böttcherstraße und die Wilhelm-Wagenfeld-Stiftung blieben gegenüber dem Vorjahr zurück. Es ist dabei zu berücksichtigen, dass das Wagenfeld-Haus nach dem Auszug der WfB vom 1.1.-15.4.2015 und 31.8.-5.11.2015 entgegen früherer Jahre geschlossen und nur in den Ausstellungszeiten der Stiftung geöffnet war. (Besuche Plan/Ist: 14 Tsd./ 11 Tsd.) Im 4. Quartal ist an diesem Ort die Ausstellung #Die Entdeckung der Dinge. Fotografie und Design# (6.11.2015-3.4.2016) eröffnet worden, die erstmals den umfangreichen fotografischen Bestand der Wagenfeld-Sammlung präsentiert und in ihrer Ästhetik sehr gut zu der gleichzeitig in der Kunsthalle laufenden Ausstellung #Letztes Jahr in Marienbad. Ein Film als Kunstwerk# (14.11.2015-13.3.2016) passt. Die Museen Böttcherstraße haben aufgrund der Vakanz der Direktoren-Stelle im Jahr 2015 # anders als 2013 geplant # ein reduzierteres Programm präsentiert. (Besuche Plan/Ist: 36 Tsd./ 23 Tsd.). Der neue Direktor wird am 1.2.2016 sein Amt antreten. Die Kunsthalle ist aufgefordert, ein Zukunftskonzept vorzulegen, das u.a. auch auf die Entwicklung von Besucher/innen-Zahlen eingeht.

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum und die Weserburg | Museum für moderne Kunst konnten ihre für das gesamte Jahr 2015 im Wirtschaftsplan (30 Tsd.) prognostizierten Planzahlen erheblich übertreffen.

Ihrem Bildungsauftrag sind die Museen durch Sonderausstellungen und zahlreiche Vermittlungsangebote nachgekommen. Beispielsweise konnte durch das vom BMBF geförderte und im Focke-Museum durchgeführte Bildungsprojekt #MuseobilBox: Mein Museum der Zukunft# ein neues Bündnis für Bildung mit der Sozialeinrichtung Alten Eichen # Perspektiven für Kinder und Jugendliche

sowie der Gesamtschule Bremen-Ost gegründet und eine neue Zielgruppe angesprochen werden. Im Bereich der ästhetischen Bildung bezüglich Gegenwartskunst bzw. Fotografie sind insbesondere die Ausstellungen #Letztes Jahr in Marienbad. Ein Film als Kunstwerk# der Kunsthalle und #Die Entdeckung der Dinge. Fotografie und Design# der Wilhelm-Wagenfeld-Stiftung hervorzuheben. Für den Bereich der Forschung ist zu vermelden, dass ein Antrag der Kunsthalle für das Fellow-Ship Programm der Kulturstiftung des Bundes genehmigt wurde: Ein/e ausländische/r Nachwuchswissenschaftler/in wird sich mit der Entstehung der Sammlung des Kunstvereins vor dem Hintergrund des Kolonialismus auseinandersetzen. Als innerbremisches Kooperationsprojekt (zwischen der Gerhard-Marcks-Stiftung und den Museen Böttcherstraße) ist insbesondere die Ausstellung #Bernhard Hoetger und Gerhard Marcks. Eine Tradition # zwei Welten# in den Museen Böttcherstraße erwähnenswert.

Besuche Kommunales Kino

Die Besucherzahlen der Förderausstellungen sind im Vergleich zum Vorjahresquartal gestiegen. Die gesamte Besucherzahl beträgt 4.600.

Die Besucherzahlen des City46 konnten im Vergleich zum Vorjahresquartal gesteigert werden, die Planzahlen werden allerdings unterschritten. Die Planzahlen stammen aus dem Jahr 2013 und sind unter Berücksichtigung der Entwicklungen der letzten zwei Jahre als zu optimistisch einzustufen. Sie werden zum Planjahr 2016 den Realitäten angepasst.

Die Anzahl der Veranstaltungen/Vorführungen des City46 liegen sowohl hinsichtlich des Vorjahresquartals als auch bezüglich der Plandaten über den Vergleichswerten.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	20.400	19.600	800	4,1	20.403	20.402	20.401	-1	19.600
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	889	919	-30	-3,3	903	903	888	-15	919
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	21.289	20.519	770	3,8	21.306	21.305	21.289	-16	20.519
Saldo	-21.289	-20.519	-770	3,8	-21.306	-21.305	-21.289	16	-20.519

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	593	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2015			kumuliert Januar - 13. Monat 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche Bürgerhäuser [PRS]	745.174,000	712.900,000	32.274,000	4,5	712.900,000
Besuche Kultur-u. Veranstaltungszentren [PRS]	395.341,000	422.000,000	-26.659,000	-6,3	422.000,000
Zuschuss je Besuch Bürgerhäuser [EUR]	4,29	5,35	-1,06	-19,8	5,35
Zuschuss je Besuch Verant. Zentren [EUR]	9,00	7,17	1,83	25,5	7,17
Ausweisinhaber gesamt (BibCard) [PRS]	69.309,000	64.500,000	4.809,000	7,5	64.500,000
Schülerbelegungen Musikschule (gesamt) [ST]	2.933,000	2.572,000	361,000	14,0	2.572,000
Entleihungen Stadtbibliothek (gesamt) [ST]	3.429.575,000	3.425.000,000	4.575,000	0,1	3.425.000,000
Veranstaltungen Volkshochschule [ST]	4.117,000	4.550,000	-433,000	-9,5	4.550,000
Belegungen VHS (gesamt) [ST]	53.885,000	57.500,000	-3.615,000	-6,3	57.500,000
SchülerInnen Musikschule [PRS]	2.732,000	2.308,000	424,000	18,4	2.308,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets /Jahresplanung 2015)

Es gab keine wesentlichen Abweichungen.

2. Abweichung Januar - Dezember 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Konsumtive Ausgaben (+800 TEUR)

Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch zusätzliche Tarifmittel, Verlagerungen von Projektmitteln und Bauunterhaltungsmieten erhöht.

Leistungsziele

Bei der Stadtbibliothek Bremen ist eine Entwicklung hin zu einem vermehrt virtuellen Nutzungsverhalten (+87%) zu beobachten. Dies spiegelt auch die Anzahl der Entleihungen wieder, wo durch die vermehrten virtuellen Entleihungen (+97%) der leichte Rückgang bei den physischen Entleihungen ausgeglichen wird. Die Anzahl der Ausweisinhaber ist gegenüber der Planzahl und dem Vorjahreswert gestiegen.

Aufgrund der längeren Laufzeiten der Integrations- und Flüchtlingskurse bei der Bremer Volkshochschule, können in den Räumlichkeiten weniger Kurse insgesamt angeboten werden und daher sind die Belegungen leicht rückläufig. Dies betrifft insbesondere Einzelveranstaltungen, z.B. Vorträge. Im Bereich Migration hat die steigende Zahl von Flüchtlingen zu einer Verdoppelung der Zahl der Integrationskurse im Dezember geführt.

Bei der Musikschule haben sich die Schüler- und Belegungszahlen aufgrund der erfolgreichen Kooperationsprojekte mit Schulen (#Kultur macht stark# und Sonstige) positiv entwickelt und die

Produktbereich: Kulturelle Bildung	22.01	Controlling 13/15 10.02.2016	
Verantwortlich:	Frey	Version: 92	Seite 3

Planung übertroffen.

Der Schlachthof hat die geplanten Besuchszahlen in 2015 um 11 % übertroffen, obwohl im Sommer eine ungeplante zehnwöchige Sperrzeit der Kesselhalle aufgrund von Baumaßnahmen zum Heizungseinbau stattfand. Durch eine starke Erhöhung der Veranstaltungsdichte im 4. Quartal und eine insgesamt gute Auslastung konnten die Besuchszahlen um ca. 10 Tsd. Besuche gegenüber dem Plan gesteigert werden. Auch das Lagerhaus hat die im Wirtschaftsplan geplanten Besuchszahlen überschritten. Dies ergab sich durch eine ganzjährig gute Auslastung der Veranstaltungen.

Beim Kulturbüro Bremen Nord liegt man mit 148.412 Besuchen hinter dem zu optimistisch angesetzten Planansatz zurück. Gegenüber dem Jahr 2014 konnten die Besuchszahlen um 5.000 Besuche gesteigert werden.

Produktgruppe: Stadtkultur	22.01.01	Controlling 13/15 10.02.2016	
Verantwortlich:	Perplies	Version: 92	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	
			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	3.595	3.458	137	4,0	3.596	3.596	3.595	-1	3.458
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	72	100	-28	-27,7	84	84	72	-12	100
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	3.667	3.558	109	3,1	3.680	3.680	3.667	-13	3.558
Saldo	-3.667	-3.558	-109	3,1	-3.680	-3.680	-3.667	13	-3.558

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2015			kumuliert Januar - 13. Monat 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche Kultur-u. Veranstaltungszentren [PRS]	395.341,000	422.000,000	-26.659,000	-6,3	422.000,000
Zuschuss je Besuch [EUR]	9,00	7,17	1,83	25,5	7,17

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets /Jahresplanung 2015)

Es gab keine wesentlichen Abweichungen.

2. Abweichung Januar - Dezember 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Konsumtive Ausgaben (+137 TEUR)

Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch Verlagerungen von Projektmitteln erhöht.

Leistungsziele

Die Besuchszahlen der drei großen Kultur- und Veranstaltungszentren Lagerhaus, Schlachthof und Kulturbüro Bremen Nord liegen nach dem 4. Quartal unter dem Plan.

Beim Kulturbüro Bremen Nord liegt man mit 148.412 Besuchen hinter dem zu optimistisch angesetzten Planansatz zurück. Gegenüber dem Jahr 2014 konnten die Besuchszahlen um 5.000 Besuche gesteigert werden.

Der Schlachthof hat die geplanten Besuchszahlen in 2015 um 11 % übertroffen, obwohl im Sommer eine

Produktgruppe: Stadtkultur	22.01.01	Controlling 13/15 10.02.2016	
Verantwortlich:	Perplies	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

ungeplante zehnwöchige Sperrzeit der Kesselhalle aufgrund von Baumaßnahmen zum Heizungseinbau stattfand. Durch eine starke Erhöhung der Veranstaltungsdichte im 4. Quartal und eine insgesamt gute Auslastung konnten die Besuchszahlen um ca. 10 Tsd. Besuche gegenüber dem Plan gesteigert werden. Auch das Lagerhaus hat die im Wirtschaftsplan geplanten Besuchszahlen überschritten. Dies ergab sich durch eine ganzjährig gute Auslastung der Veranstaltungen.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	13.597	13.048	549	4,2	13.597	13.597	13.597	0	13.048
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	719	719	0	0,0	719	719	719	0	719
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	14.316	13.767	549	4,0	14.316	14.316	14.316	0	13.767
Saldo	-14.316	-13.767	-549	4,0	-14.316	-14.316	-14.316	0	-13.767

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	593	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2015			kumuliert Januar - 13. Monat 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Entleihungen Stadtbibliothek (gesamt) [ST]	3.429.575,000	3.425.000,000	4.575,000	0,1	3.425.000,000
Belegungen Musikschule männlich [PRS]	1.291,000	1.132,000	159,000	14,0	1.132,000
Belegungen Musikschule weiblich [PRS]	1.642,000	1.440,000	202,000	14,0	1.440,000
Belegungen Volkshochschule männlich [PRS]	18.714,000	18.400,000	314,000	1,7	18.400,000
Belegungen Volkshochschule weiblich [PRS]	35.171,000	39.100,000	-3.929,000	-10,0	39.100,000
Ausweisinhaber StaBi (BibCard) [PRS]	25.861,000	24.019,000	1.842,000	7,7	24.019,000
Ausweisinhaberinnen StaBi (BibCard) [PRS]	42.573,000	40.481,000	2.092,000	5,2	40.481,000
Schülerbelegungen Musikschule (gesamt) [ST]	2.933,000	2.572,000	361,000	14,0	2.572,000
Ausweisinhaber gesamt (BibCard) [PRS]	69.309,000	64.500,000	4.809,000	7,5	64.500,000
Virtuelle Entleihungen StaBi [ST]	205.579,000	104.386,000	101.193,000	96,9	104.386,000
Virtuelle Besuche StaBi [PRS]	1.223.177,000	655.000,000	568.177,000	86,7	655.000,000
Unterrichtsstunden Volkshochschule [STD]	138.314,000	115.300,000	23.014,000	20,0	115.300,000
Veranstaltungen Volkshochschule [ST]	4.117,000	4.550,000	-433,000	-9,5	4.550,000
Belegungen VHS (gesamt) [ST]	53.885,000	57.500,000	-3.615,000	-6,3	57.500,000
Jahreswochenstunden Musikschule [STD]	998,000	1.070,000	-72,000	-6,7	1.070,000
SchülerInnen Musikschule [PRS]	2.732,000	2.308,000	424,000	18,4	2.308,000
Besuche Stadtbibliothek (gesamt) [PRS]	2.195.314,000	1.700.000,000	495.314,000	29,1	1.700.000,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets /Jahresplanung 2015)

Es gab keine Abweichungen.

2. Abweichung Januar - Dezember 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Konsumtive Ausgaben (+549 TEUR)

Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch zusätzliche Tarifmittel erhöht.

Leistungsziele

Die Besuchszahlen bei der Stadtbibliothek Bremen liegen mit 29% über der Planung, da vor allem die virtuellen Besuche stark angestiegen sind. Diese Entwicklung hin zu einem vermehrt virtuellen Nutzungsverhalten spiegelt auch die Anzahl der Entleihungen wieder. Die Anzahl der Ausweisinhaber ist gegenüber der linearen Planzahl und dem Vorjahreswert gestiegen. In der Bremer Volkshochschule werden weiterhin deutlich mehr Unterrichtsstunden durchgeführt als geplant. Hintergrund ist der deutlich gestiegene Anteil an Integrations- und Flüchtlingskursen. Diese

Produktgruppe: Eigenbetriebe der kulturellen Bildung	22.01.02	Controlling 13/15 10.02.2016	
Verantwortlich:	Hasenjäger	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Kurse haben jeweils mindestens 100 Unterrichtsstunden (Standardkurse und Bildungsurlaube haben i.d.R. 30 UStd.). Aufgrund der längeren Laufzeiten können in den Räumlichkeiten weniger Kurse angeboten werden, daher sind auch die Belegungen leicht rückläufig. Dies betrifft insbesondere Einzelveranstaltungen und Vorträge. Aufgrund des hohen Anteils von männlichen Teilnehmern in den Flüchtlings-(74%) und Integrationskursen (49%) steigt auch insgesamt dieser Anteil an. Im Bereich Migration hat die steigende Zahl von Flüchtlingen zu einer Verdoppelung der Zahl der Integrationskurse im Dezember geführt.

Bei der Musikschule haben sich die Schüler- und Belegungszahlen aufgrund der erfolgreichen Kooperationsprojekte mit Schulen (#Kultur macht stark# und Sonstige) positiv entwickelt und die Planung übertroffen.

Da die Standard-Unterrichtsangebote weniger nachgefragt werden, sind auch weniger Jahreswochenstunden als geplant erteilt worden.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	3.209	3.094	115	3,7	3.211	3.209	3.209	0	3.094
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	97	100	-3	-2,8	100	100	97	-3	100
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	3.306	3.194	112	3,5	3.311	3.309	3.306	-3	3.194
Saldo	-3.306	-3.194	-112	3,5	-3.311	-3.309	-3.306	3	-3.194

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2015			kumuliert Januar - 13. Monat 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Zuschuss je Besuch [EUR]	4,29	5,35	-1,06	-19,8	5,35
Besuche Bgh. Weserterrassen [PRS]	87.443,000	90.000,000	-2.557,000	-2,8	90.000,000
Besuche Bgh. Obervieland [PRS]	94.912,000	80.000,000	14.912,000	18,6	80.000,000
Besuche Bgh. Oslebshausen [PRS]	83.922,000	81.000,000	2.922,000	3,6	81.000,000
Besuche Bgh. Hemelingen [PRS]	62.500,000	50.000,000	12.500,000	25,0	50.000,000
Besuche Nachbarschaftshaus Helene-Kaisen [PRS]	129.647,000	119.000,000	10.647,000	8,9	119.000,000
Besuche BuS Huchting [PRS]	10.750,000	13.000,000	-2.250,000	-17,3	13.000,000
Besuche Bgh. Mahndorf [PRS]	56.000,000	53.000,000	3.000,000	5,7	53.000,000
Besuche Bgh. Neue Vahr [PRS]	220.000,000	226.900,000	-6.900,000	-3,0	226.900,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets /Jahresplanung 2015)

Es gab keine wesentlichen Abweichungen.

2. Abweichung Januar - Dezember 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Konsumtive Ausgaben (+115 TEUR)

Die konsumtiven Ausgaben haben sich durch zusätzliche Bauunterhaltungsmieten erhöht.

Leistungsziele

Die Bremer Bürgerhäuser sind zentrale Anlaufstelle in den Stadtteilen. Durch die Vernetzung und Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren im Quartier sind sie in der Lage, aktuelle Problemlagen aufzugreifen und auch in kulturelle Formate zu übersetzen. Mit ihren niedrigschwelligen Angeboten sprechen sie dabei integrativ und in besonderer Weise Menschen an, die nicht über einen unmittelbaren Zugang zum Kulturangebot der Stadt verfügen. So stellen die Häuser eine kulturelle Grundversorgung auch dezentral sicher. Eine Messgröße (neben vielen anderen wie z.B. Anzahl der Veranstaltungen,

Produktgruppe: Bürgerhäuser	22.01.03	Controlling 13/15 10.02.2016	
Verantwortlich:	Fink	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Kooperationspartner und z.B. den jährlichen Sachberichten) um hier die Zielerreichung festzustellen ist dabei die Erfassung der Besuchszahlen.

Mit 759.059 Besuchen liegt die Gesamtzahl der Besuche in den Bürgerhäusern 4,5 % über den dem Planwert von 712.900 Besuchen. Insgesamt ist hier somit eine positive Zielerreichung festzustellen.

Bei den einzelnen Bürgerhäusern gibt es allerdings unterschiedliche Abweichungen. Die Bürgerhäuser Hemelingen und Obervieland liegen deutlich über dem Plan da der Wert bereits im Jahr 2013 festgelegt wurde. Diese Bürgerhäuser hatten ihre damalige Planung aufgrund einer vorsichtigen Einschätzung bezüglich der Projekt- und Drittmittelentwicklung vorgenommen. Im laufenden Jahr gelang es den Bürgerhäusern weitere Projekt- und Drittmittel einzuwerben, so dass sich die Besuchszahlen positiv entwickelten. Beim Nachbarschaftshaus und den Bürgerhäusern Mahndorf, Oslebshausen, Weserterrassen und Neue Vahr gibt es nur geringe Abweichungen vom Plan. Die Besuchszahlen im BuS Huchting liegen aufgrund der Abrissarbeiten zur Vorbereitung des Neubaus auf dem Gelände des BuS Huchting 17 % unter dem Plan.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2015					Jahresplanung 2015			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR		%			Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	687	2	685	34.230,1	687	687	687	0	2
investive Einnahmen	120	0	120	0,0	120	120	120	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	807	2	805	40.230,1	807	807	807	0	2
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	37.620	35.344	2.276	6,4	37.619	37.619	37.620	1	35.344
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	965	845	120	14,2	965	965	965	0	845
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	38.585	36.189	2.396	6,6	38.584	38.584	38.585	1	36.189
Saldo	-37.778	-36.187	-1.591	4,4	-37.778	-37.777	-37.778	-1	-36.187

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	26.311	14.907	0	0
- investiv	0	535	260	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2015			kumuliert Januar - 13. Monat 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	0,0	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	0,0	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	0,0	-
Frauenquote	-	0,0	-
Teilzeitquote	-	0,0	-
Schwerbehindertenquote	-	0,0	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche Bremer Theater [PRS]	169.292,000	165.000,000	4.292,000	2,6	165.000,000
Besuche Shakespeare Company [PRS]	28.754,000	30.860,000	-2.106,000	-6,8	30.860,000
Zuschuss je Besuch Bremer Theater [EUR]	160,46	164,64	-4,18	-2,5	164,64
Zuschuss je Besuch Shakespeare Company [EUR]	28,73	26,77	1,96	7,3	26,77
Besuche Orchester [PRS]	95.373,000	64.700,000	30.673,000	47,4	64.700,000
Zuschuss je Besuch Orchester [EUR]	62,95	92,80	-29,85	-32,2	92,80

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets /Jahresplanung 2015)

Es gab keine Abweichungen.

2. Abweichung Januar - Dezember 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) Konsumtive Einnahmen(+686 TEUR)

Die konsumtiven Ausgaben haben sich durch zusätzliche durchlaufende Einnahmen des Musikfestes erhöht.

b) Investive Einnahmen (+120 TEUR)

Es gab zusätzliche zweckgebundene Spenden für Investitionen in den Umbau des Moks.

c) Konsumtive Ausgaben (+2.276 TEUR)

Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch zusätzliche Tarifmittel, zusätzliche Mittel aus Citytax-Mehreinnahmen (Bremer Philharmoniker), weitergeleitete Einnahmen für das Musikfest und Verlagerungen von Projektmitteln erhöht.

Leistungsziele

Das Theater Bremen verfolgt eine konsequente Neuausrichtung der Programmatik und eine gezielte Ansprache von jüngeren Publikumsschichten. Durch eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen (von Festivals über Liederabende, Workshops, Werkeinführungen, Publikumsgespräche uns.) ist das Theater Ort der Begegnung und gesellschaftlichen Auseinandersetzung.

Im 4. Quartal wurden die geplanten Besuchszahlen erreicht. Insgesamt endet damit eine erfolgreiche Spielzeit 2014/15 und der positive Trend setzte sich in der gelungenen Eröffnung der Spielzeit 2015/2016 im September und bis in den Dezember fort. Insbesondere das Musiktheater konnte durch

Produktbereich: Theater, Tanz und Musik	22.02	Controlling 13/15 10.02.2016	
Verantwortlich:	Frey	Version: 92	Seite 3
<p>kleinere Formate (wie z.B. Poschner hört mit und Matineen) die Besuchszahlen steigern. Am 19. September wurde zum Tag der offenen Tür eingeladen, um dem Publikum die Vorhaben der neuen Spielzeit in Form von Szenenauszügen und öffentlichen Proben zu präsentieren. Dieses Event war ein voller Erfolg und sehr gut besucht.</p>			
<p>Das Theater Bremen hat in der letzten Spielzeit 2014/2015 einen Schwerpunkt auf Festivals, auch in Kooperation mit anderen Kultureinrichtungen und der freien Szene, gelegt und will dieses bewährte Konzept in der neuen Spielzeit 2015/2016 fortführen. Um ein studentisches Publikum zu gewinnen, hat das Theater das jährlich stattfindende Studierenden-Festival #Bremer Freiheit# ins Leben gerufen bei dem Studierende im Rahmen von Workshops mit der Theaterleitung und den einzelnen Abteilungen Einblicke in die Arbeit des Theaters erhalten. Mit dem #Bremer Frühling# richtet das Theater ein Festival speziell für Auszubildende aus. Das Theater beteiligte sich zudem als Kooperationspartner an #TANZ BREMEN#, das 2015 besonders erfolgreich war.</p>			
<p>Die Bremer Shakespeare Company hat in den vergangenen Monaten durch die Stärkung der Zusammenarbeit mit der Oberschule am Leibnizplatz und der Hochschule Bremen einen Schwerpunkt auf die Arbeit mit Schülern und Studenten gelegt. Im Rahmen des Projektes #Theater-Schule-Campus# erhalten Schüler/innen und Studenten/innen einen direkten Einblick in die Theaterarbeit und können auch aktiv in Theaterprojekten mitwirken. Bei der Bremer Shakespeare Company endet die Spielzeit mit einem Überschreiten der geplanten Besuchszahlen für die gesamte Spielzeit 2014/15, insbesondere durch das erfolgreiche jährliche Sommerfestival #Shakespeare im Park#. Die Eröffnung der neuen Spielzeit 2015/2016 im September lag hinter den Erwartungen zurück, doch durch eine Koproduktion mit dem Circus Quantenschau konnten die Besuchszahlen im 4. Quartal 2015 wieder gesteigert werden.</p>			
<p>Bei den Klangkörpern ist eine insgesamt erfreuliche Entwicklung festzustellen. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass Abweichungen zum Teil aus veralteten Planzahlen resultieren. Eine diesbezügliche Anpassung wird 2016 erfolgen.</p>			
<p>Die Bremer Philharmoniker, die grundsätzlich vorsichtig planen, haben neue Aktivitäten am Standort Musikwerkstatt Nord entwickelt und zusätzliche konzertante Aufführungen im Theater (#Italienische Nacht# # Arien und Szenen, #Chorgala# # Chorszenen, gemischte Programme: Saisonabschlussgala, Benefizgala zugunsten von Flüchtlingen etc.) durchgeführt. Besondere Formate wie das Afterwork-Konzertformat #5nachsechs# wie auch die sogenannten #Schuppenkonzerte# erfreuen sich eines deutlichen Besucherzuspruchs. Das Gleiche gilt für die Familienkonzerte, die seit zwei Spielzeiten im Theater durchgeführt werden. Mit dem weiten Spektrum ihres künstlerischen Engagements # von Philharmonischem Konzert und Oper, über Benefiz-Konzert und musikalische Nachwuchsförderung bis hin zu Kammermusik und genreübergreifenden Projekten haben die Philharmoniker ihr Publikum wiederum erfolgreich angesprochen. (Besuche Plan/Ist.: 33 Tsd/59 Tsd.)</p>			
<p>Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen hat # gegenüber dem Stand Anfang 2015 # ihre künstlerischen Planungen leicht verändert. Im Herbst 2015 hat die #Melodie des Lebens# nicht stattgefunden, weshalb es zwei Konzerte in Bremen weniger gab. Auf der anderen Seite konnten zwei weitere Orchesterkonzerte in Köln und Wilhelmshaven akquiriert werden. Mit ihrem engagierten, farbenreichen Spiel hat die Kammerphilharmonie bei der Musikkritik und den Konzertbesuchern ein hervorragendes Urteil erreicht. (Besuche Plan/Ist.: 32 Tsd/36 Tsd.)</p>			

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	3	2	1	55,1	3	3	3	0	2
investive Einnahmen	120	0	120	0,0	120	120	120	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	123	2	121	6.055,1	123	123	123	0	2
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	29.678	28.610	1.068	3,7	29.678	29.678	29.678	0	28.610
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	965	845	120	14,2	965	965	965	0	845
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	30.643	29.455	1.188	4,0	30.643	30.643	30.643	0	29.455
Saldo	-30.520	-29.453	-1.067	3,6	-30.520	-30.520	-30.520	0	-29.453

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	26.311	14.907	0	0
- investiv	0	535	260	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2015			kumuliert Januar - 13. Monat 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Aufführungen (Veranstaltungen)	[ST]	1.186,000	822,000	364,000	44,3	822,000
Besuche	[PRS]	198.046,000	195.860,000	2.186,000	1,1	195.860,000
Besuche Bremer Theater	[PRS]	169.292,000	165.000,000	4.292,000	2,6	165.000,000
Besuche Shakespeare Company	[PRS]	28.754,000	30.860,000	-2.106,000	-6,8	30.860,000
Gastspiele (auswärts)	[ST]	68,000	45,000	23,000	51,1	45,000
Neuinszenierungen	[ST]	44,000	34,000	10,000	29,4	34,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets /Jahresplanung 2015)

Es gab keine Abweichungen.

2. Abweichung Januar - Dezember 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) Investive Einnahmen (+120 TEUR)

Es gab zusätzliche zweckgebundene Spenden für Investitionen in den Umbau des Moks.

b) Konsumtive Ausgaben (+1.068 TEUR)

Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch zusätzliche Tarifmittel, zusätzliche Mittel aus Citytax-Mehreinnahmen (Bremer Philharmoniker), weitergeleitete Einnahmen für das Musikfest und Verlagerungen von Projektmitteln erhöht.

c) Investive Ausgaben (+120 TEUR)

siehe a)

Leistungsziele

Produktgruppe: Theater und Tanz	22.02.01	Controlling 13/15 10.02.2016	
Verantwortlich:	N.N.	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Das Theater Bremen verfolgt eine konsequente Neuausrichtung der Programmatik und eine gezielte Ansprache von jüngeren Publikumsschichten. Durch eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen (von Festivals über Liederabende, Workshops, Werkeinführungen, Publikumsgespräche uns.) ist das Theater Ort der Begegnung und gesellschaftlichen Auseinandersetzung.

Im 4. Quartal wurden die geplanten Besuchszahlen erreicht. Insgesamt endet damit eine erfolgreiche Spielzeit 2014/15 und der positive Trend setzte sich in der gelungenen Eröffnung der Spielzeit 2015/2016 im September und bis in den Dezember fort. Insbesondere das Musiktheater konnte durch kleinere Formate (wie z.B. Poschner hört mit und Matineen) die Besuchszahlen steigern.

Am 19. September wurde zum Tag der offenen Tür eingeladen, um dem Publikum die Vorhaben der neuen Spielzeit in Form von Szenenauszügen und öffentlichen Proben zu präsentieren. Dieses Event war ein voller Erfolg und sehr gut besucht.

Das Theater Bremen hat in der letzten Spielzeit 2014/2015 einen Schwerpunkt auf Festivals, auch in Kooperation mit anderen Kultureinrichtungen und der freien Szene, gelegt und will dieses bewährte Konzept in der neuen Spielzeit 2015/2016 fortführen. Um ein studentisches Publikum zu gewinnen, hat das Theater das jährlich stattfindende Studierenden-Festival #Bremer Freiheit# ins Leben gerufen bei dem Studierende im Rahmen von Workshops mit der Theaterleitung und den einzelnen Abteilungen Einblicke in die Arbeit des Theaters erhalten. Mit dem #Bremer Frühling# richtet das Theater ein Festival speziell für Auszubildende aus. Das Theater beteiligte sich zudem als Kooperationspartner an #TANZ BREMEN#, das 2015 besonders erfolgreich war.

Die Bremer Shakespeare Company hat in den vergangenen Monaten durch die Stärkung der Zusammenarbeit mit der Oberschule am Leibnizplatz und der Hochschule Bremen einen Schwerpunkt auf die Arbeit mit Schülern und Studenten gelegt. Im Rahmen des Projektes #Theater-Schule-Campus# erhalten Schüler/innen und Studenten/innen einen direkten Einblick in die Theaterarbeit und können auch aktiv in Theaterprojekten mitwirken. Bei der Bremer Shakespeare Company endet die Spielzeit mit einem Überschreiten der geplanten Besuchszahlen für die gesamte Spielzeit 2014/15, insbesondere durch das erfolgreiche jährliche Sommerfestival #Shakespeare im Park#. Die Eröffnung der neuen Spielzeit 2015/2016 im September lag hinter den Erwartungen zurück, doch durch eine Koproduktion mit dem Circus Quantenschau konnten die Besuchszahlen im 4. Quartal 2015 wieder gesteigert werden.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Ansschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	684	0	684	0,0	684	684	684	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	684	0	684	0,0	684	684	684	0	0
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	7.942	6.734	1.208	17,9	7.941	7.941	7.942	1	6.734
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	7.942	6.734	1.208	17,9	7.941	7.941	7.942	1	6.734
Saldo	-7.259	-6.734	-525	7,8	-7.258	-7.257	-7.258	-1	-6.734

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2015			kumuliert Januar - 13. Monat 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche Orchester [PRS]	95.373,000	64.700,000	30.673,000	47,4	64.700,000
Gastspiele (auswärts) [ST]	56,000	40,000	16,000	40,0	40,000
Konzerte in Bremen (Veranstalt.) [ST]	120,000	89,000	31,000	34,8	89,000
Zuschuss je Besuch [EUR]	62,95	92,80	-29,85	-32,2	92,80

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets /Jahresplanung 2015)

Es gab keine Abweichungen.

2. Abweichung Januar - Dezember 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) Konsumtive Einnahmen(+684 TEUR)

Die konsumtiven Ausgaben haben sich durch zusätzliche durchlaufende Einnahmen des Musikfestes erhöht.

b) Konsumtive Ausgaben (+1.208 TEUR)

Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch zusätzliche Tarifmittel, zusätzliche Mittel aus Citytax-Mehreinnahmen (Bremer Philharmoniker), weitergeleitete Einnahmen für das Musikfest und Verlagerungen von Projektmitteln erhöht.

Leistungsziele

Bei den Klangkörpern ist eine insgesamt erfreuliche Entwicklung festzustellen.

Produktgruppe: Musik	22.02.02	Controlling 13/15 10.02.2016	
Verantwortlich:	Nogalski	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Die Bremer Philharmoniker, die grundsätzlich vorsichtig planen, haben neue Aktivitäten am Standort Musikwerkstatt Nord entwickelt und zusätzliche konzertante Aufführungen im Theater (#Italienische Nacht# # Arien und Szenen, #Chorgala# # Chorszenen, gemischte Programme: Saisonabschlussgala, Benefizgala zugunsten von Flüchtlingen etc.) durchgeführt. Besondere Formate wie das Afterwork-Konzertformat #5nachsechs# wie auch die sogenannten #Schuppenkonzerte# erfreuen sich eines deutlichen Besucherzuspruchs. Das Gleiche gilt für die Familienkonzerte, die seit zwei Spielzeiten im Theater durchgeführt werden. Mit dem weiten Spektrum ihres künstlerischen Engagements # von Philharmonischem Konzert und Oper, über Benefiz-Konzert und musikalische Nachwuchsförderung bis hin zu Kammermusik und genreübergreifenden Projekten haben die Philharmoniker ihr Publikum wiederum erfolgreich angesprochen.

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen hat # gegenüber dem Stand Anfang 2015 # ihre künstlerischen Planungen leicht verändert. Im Herbst 2015 hat die #Melodie des Lebens# nicht stattgefunden, weshalb es zwei Konzerte in Bremen weniger gab. Auf der anderen Seite konnten zwei weitere Orchesterkonzerte in Köln und Wilhelmshaven akquiriert werden. Mit ihrem engagierten, farbenreichen Spiel hat die Kammerphilharmonie bei der Musikkritik und den Konzertbesuchern ein hervorragendes Urteil erreicht.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:



Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	183	55	128	232,7	183	183	183	0	55
investive Einnahmen	0	733	-733	-100,0	733	733	0	-733	733
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	183	788	-605	-76,8	916	916	183	-733	788
Personalausgaben	1.790	1.791	-1	-0,1	1.791	1.791	1.790	-1	1.491
konsumtive Ausgaben	14.352	13.845	507	3,7	14.412	14.411	14.351	-60	13.845
Zinsausgaben	22	22	0	1,1	22	22	22	0	22
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	1.547	5.698	-4.151	-72,8	7.488	7.488	1.548	-5.940	4.555
relevante Verrech./Erstatt.	1	1	-0	-10,0	1	1	1	0	1
Gesamtausgaben	17.712	21.357	-3.645	-17,1	23.713	23.713	17.712	-6.001	19.913
Saldo	-17.529	-20.569	3.040	-14,8	-22.797	-22.797	-17.529	5.268	-19.125

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	2.878	239	3.810	123
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	18	14	10	5

Personaldaten	13. Monat 2015			kumuliert Januar - 13. Monat 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	1.767	1.768	-1	1.767	1.768	-1
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	1.767	1.768	-1	1.767	1.768	-1
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	23	23	0	23	23	0
Insgesamt	0	0	0	1.790	1.791	-1	1.790	1.791	-1
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	31,9	31,8	0,1	31,6	32,2	-0,6	31,6	32,2	-0,6
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	31,9	31,8	0,1	31,6	32,2	-0,6	31,6	32,2	-0,6
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	1,0	-	-	1,7	-	-	1,7	-	-

Personalstruktur	Dez 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	13,5	22,5	10,5
Beschäftigte über 55 Jahre	37,8	17,5	34,2
Frauenquote	48,7	50,0	52,6
Teilzeitquote	35,1	35,0	34,2
Schwerbehindertenquote	2,7	6,0	5,3

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche [PRS]	422.214,000	623.000,000	-200.786,000	-32,2	623.000,000
Besuche Deutsches Schifffahrtsmuseum [PRS]	104.214,000	93.500,000	10.714,000	11,5	93.500,000
Besuche Focke-Museum [PRS]	41.395,000	80.000,000	-38.605,000	-48,3	80.000,000
Besuche Kunsthalle [PRS]	102.100,000	200.000,000	-97.900,000	-49,0	200.000,000
Besuche Neues Museum Weserburg [PRS]	38.293,000	55.000,000	-16.707,000	-30,4	55.000,000
Besuche Übersee-Museum [PRS]	102.760,000	130.000,000	-27.240,000	-21,0	130.000,000
Zuschuss je Besuch DSM [EUR]	17,13	19,01	-1,88	-9,9	19,01
Zuschuss je Besuch Focke Museum [EUR]	61,96	32,00	29,96	93,6	32,00
Zuschuss je Besuch Kunsthalle [EUR]	23,51	12,00	11,51	95,9	12,00
Zuschuss je Besuch Neues Museum Weserb. [EUR]	22,91	15,95	6,96	43,6	15,95
Zuschuss je Besuch Überseemuseum [EUR]	50,59	40,13	10,46	26,1	40,13

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets /Jahresplanung 2015)

Es gab eine Ergebnisverbesserung in Höhe von +5.268 TEUR.

Die Verbesserung resultiert insbesondere durch die nicht in Anspruch genommenen Mittel für die geplante Sanierung des Deutschen Schifffahrtsmuseums (DSM) in Höhe von 5.150 TEUR.

2. Abweichung Januar - Dezember 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) Konsumtive Einnahmen (+128 TEUR)

Es gab zusätzliche Spenden und Einnahmen aus Veröffentlichungen.

b) Investive Einnahmen (-733 TEUR)

Die im Zusammenhang mit der Sanierung des DSM stehenden investiven Einnahmen wurden im Jahr 2015 nicht erzielt, da auch die investiven Ausgaben nicht in diesem Jahr angefallen sind. Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten wird die Rücklage für das DSM im gleichen Umfang nicht zusätzlich gebildet. Die gesamte Rücklage wird an das Wissenschaftsressort verlagert.

c) Personalausgaben (-1 TEUR)

Die Mehrausgaben aufgrund der Überschreitung der Zielzahlen bei den zugeordneten kleinen Dienststellen: Landesamt für Denkmalpflege und Landesarchäologie Bremen wurde durch verzögerte Wiederbesetzungen und weitere Maßnahmen der senatorischen Behörde ausgeglichen sowie zusätzliche nachbewilligte Tarif- und Besoldungsmittel ausgeglichen.

d) Konsumtive Ausgaben (+507 TEUR)

Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch zusätzliche Tarifmittel (Focke-Museum, Übersee-Museum) und zusätzliche Mittel aus Citytaxmehreinnahmen für den Kunstverein erhöht.

Produktbereich: 22.03 Museen, Denkmalschutz und Staatsarchiv	Controlling 13/15 10.02.2016	
Verantwortlich: Frey	Version: 92	Seite 3
<p>c) Investive Ausgaben (-4.150 TEUR) Die Verbesserung resultiert durch die nicht in diesem Jahr notwendigen Abflüsse für die geplante Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums (DSM). Ein Betrag von 733 TEUR wird im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten zur Deckung der investiven Mindereinnahmen eingesetzt(siehe b).</p> <p>Leistungsangaben</p> <p>Die Museen haben mehrheitlich die Vorjahreszahlen von Besucher/innen übertroffen. Die von 2013 stammenden Plandaten konnten nicht erreicht werden. Sie haben sich aufgrund veränderter Rahmenbedingungen im Museumsbereich als zu hoch erwiesen. Dies ist vor allem durch neue Wissenszugänge über moderne Medien und ein diversifiziertes Freizeitangebot bedingt.</p> <p>Dies gilt insbesondere auch für Übersee-Museum und Focke-Museum. Intern korrigierten beide Häuser im Verlauf des Jahres 2014 ihre Prognosen für das Jahr 2015. Diese neuen Prognosen haben sich als richtig erwiesen und konnten jeweils leicht überschritten werden. 2013 hatte das Focke-Museum die Blockbuster-Ausstellung #High Tech Romans# für 2015 geplant. Durch sinkende Etats sowohl bei privaten wie auch bei öffentlichen Geldgebern ist 2014 die Entscheidung gefallen, diese Ausstellung nicht zu zeigen, sondern Ausstellungen mit kleineren Budgets zu realisieren.</p> <p>Die Kunsthalle, die Museen Böttcherstraße und die Wilhelm-Wagenfeld-Stiftung blieben gegenüber dem Vorjahr zurück. Es ist dabei zu berücksichtigen, dass das Wagenfeld-Haus nach dem Auszug der WfB vom 1.1.-15.4.2015 und 31.8.-5.11.2015 entgegen früherer Jahre geschlossen und nur in den Ausstellungszeiten der Stiftung geöffnet war. (Besuche Plan/Ist: 14 Tsd./ 11 Tsd.) Im 4. Quartal ist an diesem Ort die Ausstellung #Die Entdeckung der Dinge. Fotografie und Design# (6.11.2015-3.4.2016) eröffnet worden, die erstmals den umfangreichen fotografischen Bestand der Wagenfeld-Sammlung präsentiert und in ihrer Ästhetik sehr gut zu der gleichzeitig in der Kunsthalle laufenden Ausstellung #Letztes Jahr in Marienbad. Ein Film als Kunstwerk# (14.11.2015-13.3.2016) passt. Die Museen Böttcherstraße haben aufgrund der Vakanz der Direktoren-Stelle im Jahr 2015 # anders als 2013 geplant # ein reduzierteres Programm präsentiert. (Besuche Plan/Ist: 36 Tsd./ 23 Tsd.). Der neue Direktor wird am 1.2.2016 sein Amt antreten. Die Kunsthalle ist aufgefordert, ein Zukunftskonzept vorzulegen, das u.a. auch auf die Entwicklung von Besucher/innen-Zahlen eingeht.</p> <p>Das Deutsche Schiffahrtsmuseum und die Weserburg I Museum für moderne Kunst konnten ihre für das gesamte Jahr 2015 im Wirtschaftsplan (30 Tsd.) prognostizierten Planzahlen erheblich übertreffen.</p> <p>Ihrem Bildungsauftrag sind die Museen durch Sonderausstellungen und zahlreiche Vermittlungsangebote nachgekommen. Beispielsweise konnte durch das vom BMBF geförderte und im Focke-Museum durchgeführte Bildungsprojekt #MuseobilBox: Mein Museum der Zukunft# ein neues Bündnis für Bildung mit der Sozialeinrichtung Alten Eichen # Perspektiven für Kinder und Jugendliche sowie der Gesamtschule Bremen-Ost gegründet und eine neue Zielgruppe angesprochen werden. Im Bereich der ästhetischen Bildung bezüglich Gegenwartskunst bzw. Fotografie sind insbesondere die Ausstellungen #Letztes Jahr in Marienbad. Ein Film als Kunstwerk# der Kunsthalle und #Die Entdeckung der Dinge. Fotografie und Design# der Wilhelm-Wagenfeld-Stiftung hervorzuheben. Für den Bereich der Forschung ist zu vermelden, dass ein Antrag der Kunsthalle für das Fellow-Ship Programm der Kulturstiftung des Bundes genehmigt wurde: Ein/e ausländische/r Nachwuchswissenschaftler/in wird sich mit der Entstehung der Sammlung des Kunstvereins vor dem Hintergrund des Kolonialismus auseinandersetzen. Als innerbremisches Kooperationsprojekt (zwischen der Gerhard-Marcks-Stiftung und den Museen Böttcherstraße) ist insbesondere die Ausstellung #Bernhard Hoetger und Gerhard Marcks. Eine Tradition # zwei Welten# in den Museen Böttcherstraße erwähnenswert.</p> <p>Die Zahl der schriftlichen Auskünfte ist über dem Planansatz, da die Bearbeitung von Erbenermittlungsanfragen sich als neue Aufgabe etabliert hat.</p> <p>Die Zahl der herausgegebenen Druckseiten liegt über dem Planansatz, da mehr Bücher als üblich im Jahr 2015 publiziert wurden und davon zwei Bücher sehr umfangreich waren (Bremer Bürgerbuch 1289-1519: 704 Seiten; Hasso Kliese, Bremische Chronik 2005-2014: 914 Seiten).</p> <p>Auch die Aktenzugänge betragen mehr als zehn Prozent über der festgelegten Planzahl. Dies ist ein vorläufiger Wert, der noch gegen Jahresende erhaltene unbearbeitete Zugänge enthält und sich durch die weitere Bearbeitung deutlich reduzieren wird.</p>		

Produktbereich: Museen, Denkmalschutz und Staatsarchiv	22.03	Controlling 13/15 10.02.2016	
Verantwortlich:	Frey	Version: 92	Seite 4

--	--	--	--

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	32	29	3	9,9	32	32	32	0	29
investive Einnahmen	0	733	-733	-100,0	733	733	0	-733	733
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	32	762	-730	-95,8	765	765	32	-733	762
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	13.423	12.986	437	3,4	13.423	13.423	13.422	-1	12.986
Zinsausgaben	22	22	0	1,1	22	22	22	0	22
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	1.523	5.654	-4.131	-73,1	7.426	7.426	1.523	-5.903	4.512
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	14.968	18.662	-3.694	-19,8	20.871	20.871	14.967	-5.904	17.520
Saldo	-14.936	-17.900	2.964	-16,6	-20.106	-20.106	-14.935	5.171	-16.757

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	2.878	239	3.810	123
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	18	14	10	5

Personaldaten	13. Monat 2015			kumuliert Januar - 13. Monat 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche Focke-Museum	[PRS]	41.395,000	80.000,000	-38.605,000	-48,3	80.000,000
Besuche Übersee-Museum	[PRS]	102.760,000	130.000,000	-27.240,000	-21,0	130.000,000
Besuche Museum Weserburg	[PRS]	38.293,000	55.000,000	-16.707,000	-30,4	55.000,000
Führungen Übersee-Museum	[ST]	859,000	1.250,000	-391,000	-31,3	1.250,000
Führungen Focke-Museum	[ST]	1.028,000	1.000,000	28,000	2,8	1.000,000
Besuche Deutsches Schiffahrtsmuseum	[PRS]	104.214,000	93.500,000	10.714,000	11,5	93.500,000
Führungen Deutsches Schiffahrtsmuseum	[ST]	246,000	275,000	-29,000	-10,5	275,000
Besuche Wilhelm Wagenfeld Stiftung	[PRS]	10.123,000	14.000,000	-3.877,000	-27,7	14.000,000
Besuche Paula-Modersohn-Becker-Museum	[PRS]	23.329,000	36.000,000	-12.671,000	-35,2	36.000,000
Besuche Gerhard-Marcks-Haus	[PRS]	9.850,000	14.500,000	-4.650,000	-32,1	14.500,000
Besuche Kunsthalle	[PRS]	102.100,000	200.000,000	-97.900,000	-49,0	200.000,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets /Jahresplanung 2015)

Es gab eine Ergebnisverbesserung in Höhe von +5.170 TEUR.

Die Verbesserung resultiert insbesondere durch die nicht in Anspruch genommenen Mittel für die geplante Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums (DSM) in Höhe von 5.150 TEUR.

2. Abweichung Januar - Dezember 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) Investive Einnahmen (-733 TEUR)

Die im Zusammenhang mit der Sanierung des DSM stehenden investiven Einnahmen wurden im Jahr 2015 nicht erzielt, da auch die investiven Ausgaben nicht in diesem Jahr angefallen sind. Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten wird die Rücklage für das DSM im gleichen Umfang nicht zusätzlich gebildet. Die gesamte Rücklage wird an das Wissenschaftsressort verlagert.

b) Konsumtive Ausgaben (+437 TEUR)

Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch zusätzliche Tarifmittel (Focke-Museum, Übersee-Museum) und zusätzliche Mittel aus Citytaxmehreinnahmen für den Kunstverein erhöht.

Produktgruppe: Museen	22.03.01	Controlling 13/15 10.02.2016	
Verantwortlich:	Dr. Greve	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

b) Investive Ausgaben (-5.903 TEUR)

Die Verbesserung resultiert durch die nicht in diesem Jahr notwendigen Abflüsse für die geplante Sanierung des Deutschen Schiffahrtsmuseums (DSM). Ein Betrag von 733 TEUR wird im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten zur Deckung der investiven Mindereinnahmen eingesetzt (siehe b).

Leistungsziele

Die Museen haben mehrheitlich die Vorjahreszahlen von Besucher/innen übertroffen. Die von 2013 stammenden Plandaten konnten nicht erreicht werden. Sie haben sich aufgrund veränderter Rahmenbedingungen im Museumsbereich als zu hoch erwiesen. Dies ist vor allem durch neue Wissenszugänge über moderne Medien und ein diversifiziertes Freizeitangebot bedingt.

Dies gilt insbesondere auch für Übersee-Museum und Focke-Museum. Intern korrigierten beide Häuser im Verlauf des Jahres 2014 ihre Prognosen für das Jahr 2015. Diese neuen Prognosen haben sich als richtig erwiesen und konnten jeweils leicht überschritten werden. 2013 hatte das Focke-Museum die Blockbuster-Ausstellung #High Tech Romans# für 2015 geplant. Durch sinkende Etats sowohl bei privaten wie auch bei öffentlichen Geldgebern ist 2014 die Entscheidung gefallen, diese Ausstellung nicht zu zeigen, sondern Ausstellungen mit kleineren Budgets zu realisieren.

Die Kunsthalle, die Museen Böttcherstraße und die Wilhelm-Wagenfeld-Stiftung blieben gegenüber dem Vorjahr zurück. Es ist dabei zu berücksichtigen, dass das Wagenfeld-Haus nach dem Auszug der WfB vom 1.1.-15.4.2015 und 31.8.-5.11.2015 entgegen früherer Jahre geschlossen und nur in den Ausstellungszeiten der Stiftung geöffnet war. (Besuche Plan/Ist: 14 Tsd./ 11 Tsd.). Im 4. Quartal ist an diesem Ort die Ausstellung #Die Entdeckung der Dinge. Fotografie und Design# (6.11.2015-3.4.2016) eröffnet worden, die erstmals den umfangreichen fotografischen Bestand der Wagenfeld-Sammlung präsentiert und in ihrer Ästhetik sehr gut zu der gleichzeitig in der Kunsthalle laufenden Ausstellung #Letztes Jahr in Marienbad. Ein Film als Kunstwerk# (14.11.2015-13.3.2016) passt. Die Museen Böttcherstraße haben aufgrund der Vakanz der Direktoren-Stelle im Jahr 2015 # anders als 2013 geplant # ein reduzierteres Programm präsentiert. (Besuche Plan/Ist: 36 Tsd./ 23 Tsd.). Der neue Direktor hat am 1.2.2016 sein Amt angetreten. Die Kunsthalle ist aufgefordert, ein Zukunftskonzept vorzulegen, das u.a. auch auf die Entwicklung von Besucher/innen-Zahlen eingeht.

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum und die Weserburg I Museum für moderne Kunst konnten ihre für das gesamte Jahr 2015 im Wirtschaftsplan (30 Tsd.) prognostizierten Planzahlen erheblich übertreffen.

Ihrem Bildungsauftrag sind die Museen durch Sonderausstellungen und zahlreiche Vermittlungsangebote nachgekommen. Beispielsweise konnte durch das vom BMBF geförderte und im Focke-Museum durchgeführte Bildungsprojekt #MuseobilBox: Mein Museum der Zukunft# ein neues Bündnis für Bildung mit der Sozialeinrichtung Alten Eichen # Perspektiven für Kinder und Jugendliche sowie der Gesamtschule Bremen-Ost gegründet und eine neue Zielgruppe angesprochen werden. Im Bereich der ästhetischen Bildung bezüglich Gegenwartskunst bzw. Fotografie sind insbesondere die Ausstellungen #Letztes Jahr in Marienbad. Ein Film als Kunstwerk# der Kunsthalle und #Die Entdeckung der Dinge. Fotografie und Design# der Wilhelm-Wagenfeld-Stiftung hervorzuheben. Für den Bereich der Forschung ist zu vermelden, dass ein Antrag der Kunsthalle für das Fellow-Ship Programm der Kulturstiftung des Bundes genehmigt wurde: Ein/e ausländische/r Nachwuchswissenschaftler/in wird sich mit der Entstehung der Sammlung des Kunstvereins vor dem Hintergrund des Kolonialismus auseinandersetzen. Als innerbremisches Kooperationsprojekt (zwischen der Gerhard-Marcks-Stiftung und den Museen Böttcherstraße) ist insbesondere die Ausstellung #Bernhard Hoetger und Gerhard Marcks. Eine Tradition # zwei Welten# in den Museen Böttcherstraße erwähnenswert.

Produktgruppe: Museen	22.03.01	Controlling 13/15 10.02.2016	
Verantwortlich:	Dr. Greve	Version: 92	Seite 4

3. Analyse/Bewertung

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:



Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Ansschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	151	26	125	481,2	151	151	0	26	
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
Gesamteinnahmen	151	26	125	481,2	151	151	0	26	
Personalausgaben	1.790	1.791	-1	-0,1	1.791	1.791	-1	1.491	
konsumtive Ausgaben	929	859	70	8,2	989	988	-59	859	
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
investive Ausgaben	25	44	-19	-43,8	62	62	-37	43	
relevante Verrech./Erstatt.	1	1	-0	-10,0	1	1	0	1	
Gesamtausgaben	2.745	2.695	50	1,8	2.842	2.842	-97	2.393	
Saldo	-2.593	-2.669	76	-2,8	-2.691	-2.691	97	-2.368	

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2015			kumuliert Januar - 13. Monat 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	1.767	1.768	-1	1.767	1.768	-1
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	1.767	1.768	-1	1.767	1.768	-1
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	23	23	0	23	23	0
Insgesamt	0	0	0	1.790	1.791	-1	1.790	1.791	-1
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	31,9	31,8	0,1	31,6	32,2	-0,6	31,6	32,2	-0,6
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	31,9	31,8	0,1	31,6	32,2	-0,6	31,6	32,2	-0,6
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	1,0	-	-	1,7	-	-	1,7	-	-

Personalstruktur	Dez 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	13,5	22,5	10,5
Beschäftigte über 55 Jahre	37,8	17,5	34,2
Frauenquote	48,7	50,0	52,6
Teilzeitquote	35,1	35,0	34,2
Schwerbehindertenquote	2,7	6,0	5,3

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Benutzer (=Neubenutzer) Staatsarchiv [PRS]	2.276,000	2.100,000	176,000	8,4	2.100,000
Benutze Archivalien Staatsarchiv [ST]	20.686,000	19.000,000	1.686,000	8,9	19.000,000
Herausgegebene Druckseiten Staatsarchiv [ST]	2.102,000	600,000	1.502,000	250,3	600,000
Schriftliche Auskünfte Staatsarchiv [ST]	2.430,000	2.100,000	330,000	15,7	2.100,000
Zugang an Akten [M]	140,00	100,00	40,00	40,0	100,00

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets /Jahresplanung 2015)

Es gab eine Ergebnisverbesserung in Höhe von +98 TEUR. Der Betrag entspricht in etwa den übertragenen Resten des Jahres

2. Abweichung Januar - Dezember 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) Konsumtive Einnahmen (+125 TEUR)

Es gab zusätzliche Spenden und Einnahmen aus Veröffentlichungen.

b) Personalausgaben (-1 TEUR)

Die Mehrausgaben aufgrund der Überschreitung der Zielzahlen bei den zugeordneten kleinen Dienststellen: Landesamt für Denkmalpflege und Landesarchäologie Bremen wurde durch verzögerte Wiederbesetzungen und weitere Maßnahmen der senatorischen Behörde ausgeglichen sowie zusätzliche nachbewilligte Tarif- und Besoldungsmittel ausgeglichen.

Leistungsziele

Produktgruppe: Denkmalschutz und Staatsarchiv	22.03.02	Controlling 13/15 10.02.2016	
Verantwortlich:	Dr. Mackeben	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Die Zahl der schriftlichen Auskünfte ist über dem Planansatz, da die Bearbeitung von Erbenermittlungsanfragen sich als neue Aufgabe etabliert hat.
Die Zahl der herausgegebenen Druckseiten liegt über dem Planansatz, da mehr Bücher als üblich im Jahr 2015 publiziert wurden und davon zwei Bücher sehr umfangreich waren (Bremer Bürgerbuch 1289-1519: 704 Seiten; Hasso Kliese, Bremische Chronik 2005-2014: 914 Seiten).
Auch die Aktenzugänge betragen mehr als zehn Prozent über der festgelegten Planzahl. Dies ist ein vorläufiger Wert, der noch gegen Jahresende erhaltene unbearbeitete Zugänge enthält und sich durch die weitere Bearbeitung deutlich reduzieren wird.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR		%		Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	250	191	59	30,9	250	250	250	0	191
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	250	191	59	30,9	250	250	250	0	191
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	1.771	1.545	226	14,6	1.794	1.795	1.771	-24	1.545
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	53	60	-7	-12,1	75	75	53	-22	60
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	1.824	1.605	219	13,6	1.869	1.870	1.824	-46	1.605
Saldo	-1.574	-1.414	-160	11,3	-1.619	-1.620	-1.574	46	-1.415

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2015			kumuliert Januar - 13. Monat 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche Kommunalkino Bremen [PRS]	32.703,000	35.500,000	-2.797,000	-7,9	35.500,000
Zuschuss je (Kino-)Besuch [EUR]	8,41	7,75	0,66	8,5	7,75
Anzahl der Ausstellungen Städt. Galerie [ST]	5,000	10,000	-5,000	-50,0	10,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets /Jahresplanung 2015)

Es gab keine wesentlichen Abweichungen.

2. Abweichung Januar - Dezember 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) Konsumtive Einnahmen(+60 TEUR)

Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch zusätzliche Mittel der Stiftung Wohnliche Stadt erhöht.

b) Konsumtive Ausgaben (+226 TEUR)

Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch Verlagerungen von Projektmitteln erhöht.

Leistungsziele

Die Besucherzahlen der Förderausstellungen sind im Vergleich zum Vorjahresquartal gestiegen. Die gesamte Besucherzahl beträgt 4.600.

Die Besucherzahlen des City46 konnten im Vergleich zum Vorjahresquartal gesteigert werden, die Planzahlen werden allerdings unterschritten. Die Planzahlen stammen aus dem Jahr 2013 und sind unter Berücksichtigung der Entwicklungen der letzten zwei Jahre als zu optimistisch einzustufen. Sie werden zum Planjahr 2016 den Realitäten angepasst.

Die Anzahl der Veranstaltungen/Vorführungen des City46 liegen sowohl hinsichtlich des Vorjahresquartals als auch bezüglich der Plandaten über den Vergleichswerten.

Produktbereich: Bild.Kunst,Literatur,Medien,K.austausch	22.04	Controlling 13/15	
		10.02.2016	
Verantwortlich:	Frey	Version: 92	Seite 3

--	--	--	--

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	58	1	57	5.710,0	59	58	58	0	1
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	58	1	57	5.710,0	59	58	58	0	1
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	871	724	147	20,4	889	889	871	-18	724
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	52	60	-8	-13,5	74	74	52	-22	60
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	923	784	139	17,8	962	963	923	-40	784
Saldo	-865	-783	-82	10,5	-904	-905	-865	40	-784

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2015			kumuliert Januar - 13. Monat 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Anzahl der Ausstellungen Städt. Galerie [ST]	5,000	10,000	-5,000	-50,0	10,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets /Jahresplanung 2015)

Es gab keine wesentlichen Abweichungen.

2. Abweichung Januar - Dezember 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) Konsumtive Einnahmen(+58 TEUR)

Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch zusätzliche Mittel der Stiftung Wohnliche Stadt erhöht.

b) Konsumtive Ausgaben (+146 TEUR)

Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch Verlagerungen von Projektmitteln erhöht.

Leistungsziele

Die Besucherzahlen der Förderausstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die gesamte Besucherzahl beträgt 4.600.

Produktgruppe: Bildende Kunst, Kunst i.ö.R., K.austausch	22.04.01	Controlling 13/15 10.02.2016	
Verantwortlich:	Pfister	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele



1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	192	190	2	1,0	192	192	192	0	190
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	192	190	2	1,0	192	192	192	0	190
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	900	821	79	9,6	906	906	900	-6	821
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	1	0	1	0,0	1	1	1	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	901	821	80	9,7	907	907	901	-6	821
Saldo	-709	-631	-78	12,3	-715	-715	-709	6	-631

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2015			kumuliert Januar - 13. Monat 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Besuche Kommunalkino Bremen [PRS]	32.703,000	35.500,000	-2.797,000	-7,9	35.500,000
Zuschuss je (Kino-)Besuch [EUR]	8,41	7,75	0,66	8,5	7,75
Veranstaltungen/ Vorstellungen [ST]	739,000	1.000,000	-261,000	-26,1	1.000,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets /Jahresplanung 2015)

Es gab keine wesentlichen Abweichungen.

2. Abweichung Januar - Dezember 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

Konsumtive Ausgaben (+79 TEUR)

Die konsumtiven Ausgaben haben sich insbesondere durch Verlagerungen von Projektmitteln erhöht.

Leistungsziele

Die Besucherzahlen des City46 konnten im Vergleich zum Vorjahresquartal gesteigert werden, die Planzahlen werden allerdings unterschritten. Die Planzahlen stammen aus dem Jahr 2013 und sind unter Berücksichtigung der Entwicklungen der letzten zwei Jahre als zu optimistisch einzustufen. Sie werden zum Planjahr 2016 den Realitäten angepasst.

Die Anzahl der Veranstaltungen/Vorführungen des City46 liegen sowohl hinsichtlich des Vorjahresquartals als auch bezüglich der Plandaten über den Vergleichswerten.

Produktgruppe: Sprachen, Literatur, Medien	22.04.02	Controlling 13/15 10.02.2016	
Verantwortlich:	Bremicker	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:



Einhaltung Leistungsziele

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
konsumtive Einnahmen	357	187	170	91,0	337	337	357	20	188
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	357	187	170	91,0	337	337	357	20	188
Personalausgaben	2.535	2.557	-22	-0,8	2.556	2.556	2.535	-21	2.693
konsumtive Ausgaben	1.010	138	872	631,7	1.154	1.154	1.010	-144	138
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	131	1.299	-1.169	-90,0	127	127	130	3	1.299
relevante Verrech./Erstatt.	11	0	11	0,0	11	11	11	0	0
Gesamtausgaben	3.687	3.994	-307	-7,7	3.848	3.848	3.686	-162	4.129
Saldo	-3.330	-3.807	477	-12,5	-3.511	-3.511	-3.329	182	-3.941

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	136	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2015			kumuliert Januar - 13. Monat 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	2.307	2.327	-20	2.307	2.327	-20
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	2.307	2.327	-20	2.307	2.327	-20
Refinanzierte	0	0	0	143	145	-2	143	145	-2
Nebentitel	0	-1	1	85	85	0	85	85	0
Insgesamt	0	-1	1	2.535	2.557	-22	2.535	2.557	-22
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	-1	1	53	53	0	53	53	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	33,8	32,9	0,9	33,9	32,7	1,2	33,9	32,7	1,2
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	33,8	32,9	0,9	33,9	32,7	1,2	33,9	32,7	1,2
Refinanzierte	1,2	-	-	2,0	-	-	2,0	-	-
Abwesende	2,8	-	-	1,8	-	-	1,8	-	-

Personalstruktur	Dez 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	12,2	22,5	11,9
Beschäftigte über 55 Jahre	34,2	17,5	38,1
Frauenquote	53,7	50,0	54,8
Teilzeitquote	17,1	35,0	23,8
Schwerbehindertenquote	10,3	6,0	9,8

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets /Jahresplanung 2015)

Es gab eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 182 TEUR, die im wesentlich durch Reste der Citytaxabrechnung entstanden sind.

2. Abweichung Januar - Dezember 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) Personalausgaben (- 22 TEUR)

Die Mehrausgaben aufgrund der Überschreitung der Zielzahlen bei den zugeordneten kleinen Dienststellen: Landesamt für Denkmalpflege und Landesarchäologie Bremen wurde durch verzögerte Wiederbesetzungen und weitere Maßnahmen der senatorischen Behörde ausgeglichen. Ein geringer Rest wurde erwirtschaftet.

b) Konsumtive Ausgaben (+872 TEUR)

Der Betrag ergibt sich als Saldo aus der nicht erbrachten Minderausgabe i.H.v. 1.200 TEUR einer Verlagerung von veranschlagten Projektmittel i.H.v. 350 TEUR.

c) Investive Ausgaben (+1.169 TEUR)

Die konsumtive Minderausgabe wurde durch Verzicht auf Investitionen in gleicher Höhe (1.200 TEUR) erbracht.

Einhaltung Finanzdaten:



Einhaltung Personaldaten:



Einhaltung Leistungsziele

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2015				Jahresplanung 2015				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschatz	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	357	187	170	91,0	337	337	357	20	188
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	357	187	170	91,0	337	337	357	20	188
Personalausgaben	2.535	2.557	-22	-0,8	2.556	2.556	2.535	-21	2.693
konsumtive Ausgaben	1.010	138	872	631,7	1.154	1.154	1.010	-144	138
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	131	1.299	-1.169	-90,0	127	127	130	3	1.299
relevante Verrech./Erstatt.	11	0	11	0,0	11	11	11	0	0
Gesamtausgaben	3.687	3.994	-307	-7,7	3.848	3.848	3.686	-162	4.129
Saldo	-3.330	-3.807	477	-12,5	-3.511	-3.511	-3.329	182	-3.941

Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	136	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2015			kumuliert Januar - 13. Monat 2015			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	2.307	2.327	-20	2.307	2.327	-20
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	2.307	2.327	-20	2.307	2.327	-20
Refinanzierte	0	0	0	143	145	-2	143	145	-2
Nebentitel	0	-1	1	85	85	0	85	85	0
Insgesamt	0	-1	1	2.535	2.557	-22	2.535	2.557	-22
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	-1	1	53	53	0	53	53	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	33,8	32,9	0,9	33,9	32,7	1,2	33,9	32,7	1,2
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	33,8	32,9	0,9	33,9	32,7	1,2	33,9	32,7	1,2
Refinanzierte	1,2	-	-	2,0	-	-	2,0	-	-
Abwesende	2,8	-	-	1,8	-	-	1,8	-	-

Personalstruktur	Dez 2015	2015	2014
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	12,2	22,5	11,9
Beschäftigte über 55 Jahre	34,2	17,5	38,1
Frauenquote	53,7	50,0	54,8
Teilzeitquote	17,1	35,0	23,8
Schwerbehindertenquote	10,3	6,0	9,8

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2015		Ist-Planwert-Abweichung ³		2015
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu 2.:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

1. Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Einhaltung des Budgets /Jahresplanung 2015)

Es gab eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 182 TEUR, die im wesentlich durch Reste der Citytaxabrechnung entstanden sind.

2. Abweichung Januar - Dezember 2015 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) Personalausgaben (- 22 TEUR)

Die Mehrausgaben aufgrund der Überschreitung der Zielzahlen bei den zugeordneten kleinen Dienststellen: Landesamt für Denkmalpflege und Landesarchäologie Bremen wurde durch verzögerte Wiederbesetzungen und weitere Maßnahmen der senatorischen Behörde ausgeglichen. Ein geringer Rest wurde erwirtschaftet.

b) Konsumtive Ausgaben (+872 TEUR)

Der Betrag ergibt sich als Saldo aus der nicht erbrachten Minderausgabe i.H.v. 1.200 TEUR einer Verlagerung von veranschlagten Projektmittel i.H.v. 350 TEUR.

c) Investive Ausgaben (+1.169 TEUR)

Produktgruppe: Senatorische Angelegenheiten Kultur	22.90.01	Controlling 13/15 10.02.2016	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 3

3. Analyse/Bewertung

Die konsumtive Minderausgabe wurde durch Verzicht auf Investitionen in gleicher Höhe (1.200 TEUR) erbracht.